

**Interdisziplinäres Forum der Universität Heidelberg**

**Neurovisionen – Baustelle Menschenbild**

**Prof. Dr. Dietrich Dörner**

**„Die Seele – eine Maschine?“**

**19. Januar 2005**

**Kirchhoff-Institut für Physik**

**Im Neuenheimer Feld 227**

**19:00 Uhr c.t.**



**Die Seele – Eine Maschine?**

Was geschieht eigentlich in unserem Gehirn, wenn wir lachen, weinen oder uns nicht entscheiden können? Warum machen wir Fehler, obwohl wir es eigentlich besser hätten wissen müssen? Warum reagieren wir in komplexen Situationen so und nicht anders?

Alle diese Empfindungen werden unter dem Begriff „Seele“ subsummiert. Was aber können wir Menschen des 21. Jahrhunderts, im Zeitalter von hochtechnisierter Forschung und Computermodellen, mit diesem Begriff anfangen?

Die Griechen nannten es *Psyche* und meinten damit den *Hauch*, *Atem* und das *Gemüt*, die Römer hatten ein anderes Wort dafür: *Anima*, eine Bildung zu *animus*, was *Geist* und *Mut* gleichermaßen bedeutet. Der Wunsch, die Seele zu begründen und zu erklären, zieht sich wie ein roter Faden durch die Geistesgeschichte.

Theorien beschreiben sie mal als die immaterielle Grundlage des Lebens, wie das etwa Platon in seinem Dialog *Phaidon* unternimmt.

In Dantes Göttlicher Komödie des christlichen Mittelalters wiederum ist die Seele materiell und kann in Hölle und Fegefeuer körperliche Schmerzen und Qualen erleiden.

In der Neuzeit hat der Begriff die Theologie und Philosophie überstiegen und Einzug in die neuen akademischen Disziplinen gehalten oder sie begründet:

Psychologie, Biologie, Neurowissenschaft und Informatik bemühen sich heute gleichermaßen um angemessene Modelle, die präzise erklären, was Menschen zu Menschen macht.

## **Zum Autor und Vortrag**

Prof. Dr. Dietrich Dörner ist Psychologieprofessor am Institut für theoretische Psychologie an der Universität Bamberg und geht der Frage nach, wie eine Theorie der menschlichen Psyche aussieht, die philosophische, neurobiologische und kognitionswissenschaftliche Erkenntnisse integriert.

Er hat mit seiner interdisziplinären Arbeitsgruppe einen virtuellen „Bauplan für eine Seele“ entworfen, der versucht, die ausdifferenzierte und bisweilen konfus erscheinende innere Gefühlswelt und das Seelenleben des Menschen so zu ordnen, dass sie durch Algorithmen beschreibbar werden. Als Modell dient Dörner ein virtuelles, menschliches Wesen in einer virtuellen Welt, das rechnergesteuert mit den unterschiedlichsten Phänomenen der alltäglichen Erfahrungswelt konfrontiert wird.

Er testet, ob es möglich ist, Emotion, Motivation und Kognition mit einfachen Formeln zu beschreiben, und ob etwa die Seele nur ein mechanisches Uhrwerk ist, das immer den gleichen Gesetzmäßigkeiten folgt.

Prof. Dr. Dietrich Dörner wird sich an diesem Abend zusammen mit seinem Publikum diesen Fragen zuwenden. Alle sind eingeladen, an diesem Forum Bauplan für eine Seele auf der Baustelle Menschenbild teilzunehmen, Fragen zu stellen und zu diskutieren.